



Gemeinde **Pfäffikon ZH**

Einladung zur

## **Gemeindeversammlung**

vom 24. September 2018, 20.00 Uhr,  
im Dorfsaal Chesselhuus, Pfäffikon ZH

**Geschäft 1**

Initiative der EVP für die Unterstützung des Baus von Solar-Anlagen aus dem Jahr 2012  
Fazit nach 6 Jahren / Ablösung

3

Zu diesem Geschäft ist ein schriftlicher Antrag und Bericht abgefasst worden.  
Die Akten zu den einzelnen Geschäften liegen ab 10. September 2018 in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Gemeinderat Pfäffikon ZH  
und die antragstellenden Behörden

Pfäffikon, 15. August 2018

Gemeinderatskanzlei  
Hochstrasse 1  
8330 Pfäffikon ZH  
Tel. 044 952 51 80  
gemeinderatskanzlei@pfaeffikon.ch  
www.pfaeffikon.ch

## **Geschäft 1**

Initiative der EVP für die Unterstützung des Baus von Solar-Anlagen aus dem Jahr 2012  
Fazit nach 6 Jahren / Ablösung

### **Antrag**

1. Die Solar-Initiative der EVP für die Unterstützung des Baus von Solar-Anlagen aus dem Jahr 2012 wird per 31. Dezember 2018 wie folgt abgelöst.
2. Die Gemeinde (Bauamt) und die Gemeindewerke erbringen Beratungsleistungen im Umfang von jährlich Fr. 50'000.00 (Kostenteiler je hälffig) für Gebäudesanierungen/-isolierungen, Energiesparmassnahmen, Subventionierungen, Steuerbegünstigungen und setzt damit die Massnahme 1 der kurzfristigen Ziele der kommunalen Energieplanung Pfäffikon vom 30. Mai 2018 um.
3. Der Gemeinderat erhält folgende Aufträge:
  - halbjährliche Berichterstattung mittels Cockpit über die Zielerreichung
  - Überarbeitung der Energieplanung alle 4 Jahre (erstmal im 1. Quartal 2022)
  - Berichterstattung an die Gemeindeversammlung im 2. Quartal 2022 über die Zielerreichung sowie Unterbreitung von Vorschlägen und Anträgen zu energiepolitischen Aktivitäten in der Legislaturperiode 2022 bis 2026

### **Bericht**

#### **Die Vorlage in Kürze**

Die Solar-Initiative der EVP wurde an der Gemeindeversammlung vom 24. September 2012 angenommen. Mit der bis Ende dieses Jahres befristeten Aktion erhalten Hauseigentümer, die eine thermische Solar- oder Fotovoltaikanlage erstellen, Gemeindebeiträge von maximal Fr. 10'000.00 pro Anlage. Die Gemeinde stellt jährlich Fr. 100'000.00 für Beiträge zur Verfügung.

Gemeinderat und Werkkommission schlagen vor, die Initiative durch neue energiepolitische Massnahmen abzulösen. Von der Solar-Initiative können nur Hauseigentümer profitieren. Ausserdem sind auch andere Energiegewinnungsanlagen ökologisch und förderungswürdig. Die Nachführung der Energieplanung Pfäffikon hat deutlich gezeigt, dass kurz- und mittelfristig ein Schwerpunkt bei Gebäudesanierungen zur Verbesserung der Wärmedämmung gelegt werden sollte.

#### Energiepolitische Aktivitäten der Gemeinde gemäss Energieplan 2018

Die energiepolitischen Ziele werden in drei Zeithorizonte aufgeteilt: kurzfristig 1-3 Jahre (2019-2022), mittelfristige 3-6 Jahre, langfristig 6-9 Jahr.

Die kurzfristigen Ziele wurden wie folgt detaillierter ausgearbeitet.

<u>Titel</u>	<u>Ziel</u>	<u>Massnahmen Bevölkerung</u>	<u>Massnahmen Gemeinde</u>
1. Gebäudesanierung	Wärme-Endenergieverbrauch senken nach Zielpfad Energiestrategie 2050 des Bundes	Durchführen von Informationsveranstaltungen / Beratung von Gebäudeeigentümern: Gebäude isolieren, von tieferen Energiekosten, Subventionen und Steuerabzügen profitieren	Gebäude sanieren / isolieren
	Primärenergieträger wechseln	Anzahl Erdölheizungen reduzieren	Erdölheizungen nach Ablauf Lebensdauer mit Fernwärme / Erdgas / Wärmepumpe ersetzen
2. Fotovoltaik	Zubau auf Zielpfad Energiestrategie 2050 des Bundes	Einfachere Bewilligung, Information	Gemeinde als Vorbild: Installation auf Gemeindegeländen Weitere Pfuus vom x-Huus Aktionen
3. Öffentliche Beleuchtung	Energieeinsparung	-	Umstellung auf LED, Einsatz intelligenter Steuerung, von Subventionen profitieren
4. Elektromobilität	Reduktion CO <sub>2</sub> -Ausstoss im Verkehr nach Zielpfad Energiestrategie 2050 des Bundes	Ladestation, Angebot PV-Laden für Private, Förderung effiziente Fahrzeuge, Beratung/Förderung elektrische / hybrid Fahrzeuge	Neufahrzeuge nach Möglichkeit elektrisch oder hybrid

Damit die Ziele erreicht werden, braucht es den Einsatz der Gemeinde und der Privaten. Obwohl der Bund seit Jahren beachtliche Fördergelder zur Verfügung stellt (CO<sub>2</sub>-Abgabe), verharrt die Sanierungsrate schweizweit bei 0.9%. Eine lokale Initiative der Gemeinde könnte hier durchaus eine Chance haben, die Gebäudeeigentümer zu motivieren, Sanierungsmaßnahmen trotz langfristigeren Payback-Zeiten durchzuführen.

Deshalb wollen Gemeinderat und Werkkommission jährlich Fr. 50'000 bereitstellen und den Betrag in die Information und die Beratung der Öffentlichkeit und von Einzelpersonen investieren. Die Wirkung dieser Beratungsleistung soll gemessen werden und die Bevölkerung ist über die gewonnenen Erkenntnisse zu informieren. Auf diese Weise wollen die Behörden die Stimmberechtigten in die Ausrichtung der Energiepolitik miteinbeziehen. Nur gemeinsam lässt sich die Energiestrategie 2050 des Bundes umsetzen.

## 1. Ausgangslage

Die Solar-Initiative der EVP wurde an der Gemeindeversammlung vom 24. September 2012 angenommen und startete am 1. Januar 2013. Die Aktion richtet sich an alle Hauseigentümer, die eine thermische Solar- oder Fotovoltaikanlage auf dem Gemeindegebiet Pfäffikon erstellen und soll den Bau möglichst vieler Anlagen auslösen. Zudem wurde die Gemeinde Pfäffikon verpflichtet, Öffentlichkeitsarbeit für Solarenergie zu leisten. Gemäss Initiative stellt die Gemeinde pro Jahr Fr. 100'000.00 bereit und unterstützt den Bau von Solarthermie- und Fotovoltaikanlagen mit Beiträgen. Eine Anlage konnte einen maximalen Förderbeitrag von Fr. 10'000.00 auslösen. Die Realisierung der Solar- und Fotovoltaikanlagen muss innerhalb eines Jahres ab Zusage des Förderbeitrages erfolgen. Bei einer späteren Ausführung entfällt der zugesprochene Förderbeitrag. Die Laufzeit ist auf sechs Jahre befristet und läuft bis am 31. Dezember 2018. Über eine Verlängerung ist entsprechend zu entscheiden.

Die Zahlen per 26. Juni 2018 geben folgende Übersicht:

Jahr	Budget	Bewilligte Beiträge *)	Ausbezahlte Beiträge	Bewilligte Gesuche	Ausgeführte Gesuche	Erfolgte Rückzahlungen	Budget ausgeschöpft am
2013	100'000.00	97'577.00	79'827.00	23	20	0.00	Ende August
2014	100'000.00	98'073.50	88'173.50	21	20	5'000.00	Mitte November
2015	100'000.00	94'536.50	70'689.90	21	19	11'627.50	Anfangs Oktober
2016	100'000.00	93'129.00	86'804.00	19	17	28'185.00	Ende März
2017	100'000.00	120'590.00	75'572.50	19	2	15'017.50	Mitte März
2018	100'000.00	122'092.50	46'332.50	22	4	0.00	Anfangs Mai
<b>Total</b>	<b>600'000.00</b>	<b>625'998.50</b>	<b>447'399.40</b>	<b>125</b>	<b>82</b>	<b>59'830.00</b>	

\*) Fotovoltaik- und Solaranlagen

Es zeigte sich, dass der zur Verfügung stehende jährliche Betrag jeweils nicht voll ausgeschöpft wurde. Deshalb hat das Bauamt die bewilligten Beträge teilweise erhöht.

## 2. Fazit nach fünfeinhalb Jahren zur Wirksamkeit der Solar-Initiative

Die Gemeinde hat seit dem Jahr 2013 bis heute insgesamt 1'185 kWp, d.h. ca. 6'000 m<sup>2</sup> Fotovoltaik-Anlagen mit einem Jahresertrag von geschätzten 1'200'000 kWh/Jahr gefördert und Beiträge von brutto Fr. 447'399.40 ausbezahlt. Über die ganze Lebensdauer entspricht dies einer Förderung von ungefähr 1.5 Rappen pro produzierte kWh. Dies deckt etwas 1.5 % des Jahresverbrauchs der Gemeinde. Die ausgewiesene Einspeisung von Solarstrom ins Stromnetz von Pfäffikon ist etwas 500'000 kWh/Jahr, d.h. über 50 % der geförderten Solarenergie wird als Eigenverbrauch direkt lokal genutzt. Die Gemeinde hat zusätzlich 344 m<sup>2</sup> thermische Kollektoren mit einem geschätzten Jahreswärmeertrag von 175'000 kWh/Jahr für Warmwasser zu Totalförderkosten von Fr. 61'741.00 unterstützt. Die Rückzahlungen an Bundes- und Kantonssubventionen belaufen sich auf Fr. 59'830.00. Gemäss Förderreglement musste die Hälfte des Gemeindebeitrages zurückerstattet werden, wenn ein Gebäudeeigentümer Bundes- und Kantonssubventionen erhielt.

Ausserhalb der Solar-Initiative haben die Gemeindewerke Massnahmen im Bereich der Solar-Energie ergriffen. So starteten sie die Fotovoltaik-Beteiligungs-Aktion auf dem Chesselhuus. 320 Panels à 300 W und ca. 520 m<sup>2</sup> bei einer Spitzenleistung von 96 kW resp. ca. 96'000 kWh Strom/Jahr wurden erstellt. Die Einwohner von Pfäffikon konnten sich an der Anlage beteiligen, rund 70 Einwohner haben der Aktion Folge geleistet. 100 kWh/Jahr, für eine Laufzeit von 20 Jahren für Fr. 250.00, (Fr. 250.00/2000 kWh = 12.5 Rappen/kWh). Die nächste Aktion, Pfuus vom Schuelhuus, ist in Vorbereitung.

Im Jahr 2014 haben die Gemeindewerke Pfäffikon auf der Sporthalle Mettlen eine 62.6 kWp Fotovoltaik-Anlage erstellt (241 Module, 394 m<sup>2</sup>). Die Anlage ist im System der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), d.h. die Energie wird für 25 Jahre zu einem Preis von 36.3 Rp/kWh verkauft. Diese Energie steht der Gemeinde nicht zur Verfügung.

## 3. Solar-Initiative durch neue Massnahmen ablösen

Die Initiative hat einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Sonnen-Energie in unserer Gemeinde geleistet. Dennoch sind Werkkommission und Gemeinderat zum Schluss gelangt, die Initiative aus folgenden Gründen nicht weiter zu führen:

Wie sich in den letzten sechs Jahren gezeigt hat, ist bei der Förderung von Solaranlagen eine Doppelförderung durch KEV Beiträge usw. nicht auszuschliessen. Die Aktion stand nur den Gebäudebesitzern offen und wurde mit Steuergeldern finanziert. Bei der Aktion Pfuus vom Chesselhuus der Gemeindewerke und den geplanten weiteren Aktionen kann sich dagegen die ganze Bevölkerung von Pfäffikon daran zu beteiligen.

Im Rahmen der Wirksamkeitsprüfung der Initiative haben Werkkommission und Gemeinderat die kommunale Energieplanung überarbeitet. Sie ist Teil der Energieplanung gemäss § 7 Energiegesetz und Grundlage für den Versorgungsplan (Teil Energie) gemäss § 25 lit b des Planungs- und Baugesetzes. In den Grundlagendaten werden die wichtigsten Rahmenbedingungen für eine Energieplanung zusammengestellt. Die Festlegungen umfassen die auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene für die Energieversorgung und -nutzung relevante Infrastruktur und bestimmte Gebiete für die Versorgung mit Energieträgern. Der kommunale Energieplan zeigt Gebietsausscheidungen und andere energiepolitisch wichtige Informationen auf. Das Aktivitäten-Programm ist fakultativ und enthält flankierende Massnahmen, welche die Umsetzung des kommunalen Energieplans erleichtern sollen.

Das Büro BG Ingenieure und Berater AG, Baar/Zug hat nach Absprache mit den Gemeindewerken, der Gemeinde Pfäffikon sowie der Arbeitsgruppe zur Förderung erneuerbaren Energien die Revision durchgeführt. Der Bericht „Energieplan Pfäffikon, Revision 2018“ und der Energieplan vom 30. Mai 2018 sind integrierte Bestandteile der Energieplanung. Die Werkkommission hat am 27. Juni 2018 dem Energieplan zugestimmt. Darin sind neu verschiedene Massnahmen „Energiepolitische Aktivitäten der Gemeinde“ mit kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zielen aufgeführt.

Der Überarbeitungsprozess hat den Behörden aufgezeigt, dass auf längere Sicht effektivere und effizientere Massnahmen möglich sind, um eine alternative Energieversorgung zu fördern. Die nachgeführte kommunale Energieplanung liefert dazu die Grundlagen. Die geplanten Massnahmen werden nachfolgend aufgezeigt.

#### **4. Energiepolitische Aktivitäten der Gemeinde gemäss Energieplan vom 30. Mai 2018.**

Die energiepolitischen Ziele werden in drei Zeithorizonte aufgeteilt, kurzfristige Ziele mit einem Horizont von 1-3 Jahren (2019-2022), mittelfristige Ziele im Bereich von 3-6 Jahren und langfristige Ziele im Bereich 6-9 Jahre. Die kurzfristigen Ziele wurden detaillierter ausgearbeitet.

##### 4.1 Kurzfristige Ziele

Innerhalb der nächsten 3 Jahre sollen folgende Ziele mit entsprechenden Massnahmen erreicht werden:

Nr	Titel	Ziel	Massnahme für Bevölkerung	Massnahme für Gemeindeverwaltung
1	Gebäude-sanierung	Wärme-Endenergie-verbrauch senken nach Zielpfad Energiestrategie 2050 des Bundes	Durchführen von Informationsveranstaltungen / Beratung von Gebäudeeigentümern: Gebäude isolieren, von tieferen Energiekosten, Subventionen und Steuerabzügen profitieren	Gebäude sanieren / isolieren
		Primärenergie-träger wechseln	Anzahl Erdölheizungen reduzieren	Erdölheizungen nach Ablauf Lebensdauer mit Fernwärme / Erdgas / Wärmepumpe ersetzen
2	Fotovoltaik	Zubau auf Zielpfad Energiestrategie 2050 des Bundes	Einfachere Bewilligung, Information	Gemeinde als Vorbild: Installation auf Gemeindeliegenschaften Weitere Pfuus vom x-Huus Aktionen
3	Öffentliche Beleuchtung	Energieeinsparung	-	Umstellung auf LED, Einsatz intelligenter Steuerung, von Subventionen profitieren
4	Elektromobilität	Reduktion CO <sub>2</sub> -Ausstoss im Verkehr nach Zielpfad Energiestrategie 2050 des Bundes	Ladestation, Angebot PV-Laden für Private, Förderung effiziente Fahrzeuge, Beratung/Förderung elektrische / hybrid Fahrzeuge	Neufahrzeuge nach Möglichkeit elektrisch oder hybrid

Ziel Nr. 1 ist wohl die grösste Knacknuss: obwohl der Bund seit Jahren beachtliche Fördergelder zur Verfügung stellt (CO<sub>2</sub>-Abgabe), verharrt die Sanierungsrate schweizweit bei 0.9%. Eine lokale Initiative der Gemeinde könnte hier durchaus eine Chance haben, die Gebäudeeigentümer zu motivieren, Sanierungsmassnahmen trotz langfristigeren Payback-Zeiten durchzuführen. Die Gemeinde und die Gemeindewerke budgetieren für die Aktivitäten Fr. 50'000 pro Jahr.

Ziel Nr. 2 braucht sowohl den Einsatz der Gemeinde als auch von Privaten. Dies wird allenfalls mit kantonalen Vorschriften, (in-)direkte Pflicht zum Bau von PV-Anlagen, beschleunigt. Die PV-Flächen sind beträchtlich.

Ziel Nr. 3 liegt in der Hand der Gemeinde und kann einfach umgesetzt werden.

Ziel Nr. 4 hängt von den verfügbaren Fahrzeugmodellen und Reichweiten ab, der Einfluss der Gemeinde ist beschränkt.

Messgrößen zur Kontrolle der Zielerreichung könnten folgende sein.

Nr	Titel	Nr.	Messgrösse	Ist 2017	Ziel 2022	Einheit
1	Gebäude- sanierung	1.1	Sanierungsrate	0.9	1.8	%
		1.2	Wärme-Endenergie	14.3	11	MWh/EW/j
		1.3	Total-Endenergie	30.5	27.2	MWh/EW/j
		1.4	Erneuerungsgrad Energie	21.1	26	%
		1.5	CO <sub>2</sub> Ausstoss für Wärme	3.24	2.3	tCO <sub>2</sub> /EW/j
		1.6	Total CO <sub>2</sub> Ausstoss	6.82	6.22	tCO <sub>2</sub> /EW/j
		1.7	Anzahl Ölheizungen	760	660	-
2	Fotovoltaik	2.1	Produzierte Energie	0.13	0.18	MWh/EW/j
		2.2	Produzierte Energie	1'454	2'150	MWh/j
		2.3	Installierte kWp	1'700	2'500	kWp
		2.4	Anzahl Solarpanels	5'700	8'350	-
3	Öffentliche Beleuch- tung	3.1	Energieverbrauch öffentliche Beleuchtung	330'000	150'000	kWh/j
		3.2	Anteil LED -Leuchten	16	90	%
		3.3	Anteil Leuchten halbnacht / intel- ligente Schaltung	85	95	%
4	E-Mobilität	4.1	Anzahl E-Fahrzeuge in Pfäffikon	55	400	-
		4.2	E-Fahrzeuge an Neuwagen	5	15	%
		4.3	% Anteil E-Fahrzeuge	0.9	6	%
		4.4	Anzahl öffentliche E- Ladestationen	1	4	-
		4.5	Verkehr-Endenergie	83'500	77'500	MWh/j
		4.6	Fossile-Strassenverkehr-Endenergie	82'920	73'500	MWh/j

Um die Komplexität zu reduzieren sollten / könnten pro Ziel auch nur eine oder zwei einfache Messgrößen ausgewählt und kommuniziert werden. Die Herleitung der Zielegrößen erfolgte in Analogie zu den Absenkpfeilen im Energiekalkulator.

#### Bemerkungen zu den Messgrößen der obigen Ziele/Massnahmen:

- 1.1 Hochgerechnet mit der Energieeinsparung in Pfäffikon von 2005 bis 2017 und einer mittleren schweizerischen Sanierungsrate von 0.9%. Dies ergibt eine jährliche Endenergieeinsparung von 3%. Will man die totale Endenergie im Wärmebereich reduzieren, muss die Sanierungsrate verdoppelt werden. Die Gemeinde hat bislang keine eigene Sanierungs-Statistik, dies könnte mit einer Auswertung der Baugesuche erfolgen.
- 1.7 Die Lebensdauer einer Ölheizung beträgt ca. 20 Jahre, d.h. pro Jahr werden ca. 40 Heizungen ersetzt. Dies ist unabhängig von der Gebäudesanierungsrate. Von diesen 40 Heizungen geht man davon aus, dass jeweils 25 mit einer anderen Wärmequelle ersetzt werden können.
- 2.4 Für den Zielwert wurde der geplante schweizweite Zuwachs von 30% angenommen. Dies ergibt etwa zusätzlich 2650 Solarpanels oder 4400 m<sup>2</sup>. Nach der Energiestrategie des Bundes müsste Pfäffikon entsprechend dem lokalen Solarpotential sehr rasch ausbauen, eine Erhöhung bis 2022 um 410% auf ca. 7000 kWp. Dies entspricht einer Fläche von 3.75 Fussballfeldern. Bei einer CH-Durchschnittsanlage von 50 m<sup>2</sup> entspricht dies etwa 500 zusätzlichen Anlagen, dies ist im Augenblick wenig realistisch. Mit einer weiteren Kostensenkung der Anlagen wird langfristig der Ausbau schneller und wirtschaftlicher erfolgen.
- 3.1 Der Wert umfasst Gemeinde- und Kantonsstrassen. Die privaten Beleuchtungen von Aussenanlagen sind dabei nicht berücksichtigt.
- 4.1 E-Fahrzeuge plus eine 10% Effizienzsteigerung resp. kleinere Fahrleistung (eigene Schätzung)
- 4.2 Pro Jahr werden in Pfäffikon durchschnittlich über 400 Fahrzeuge neu immatrikuliert, der Totalbestand liegt bei 6246 Fahrzeugen. Es wurde von keiner Zu- respektive Abnahme ausgegangen.
- 4.4 Öffentliche Ladestationen sind ein Motivator zum Kauf von E-Fahrzeugen



#### 4.2 Mittelfristige Ziele

In 3-6 Jahren sollen folgende Ziele mit entsprechenden Massnahmen erreicht werden, die Messgrössen sollen im Rahmen der Ausarbeitung der Projekte formuliert werden:

<b>Nr</b>	<b>Titel</b>	<b>Ziel</b>	<b>Massnahme für Bevölkerung</b>	<b>Massnahme für Gemeindeverwaltung</b>
1	Wärmevermeverbund ARA	Wärmenutzung des ARA-Abflusses	Möglichkeit Anschluss erweitertes Fernwärmegebiet	Projekt für Erweiterung Niedertemperatur Wärmeverbund durchführen
2	Ausbau Wärmevermeverbund WTS	Fernwärmegebiet ausweiten	Möglichkeit Anschluss erweitertes Fernwärmegebiet	Projekt für Erweiterung WTS durchführen

Die Wirtschaftlichkeit der Fernwärmeprojekte muss mit detaillierten Vorprojekten analysiert werden.

#### 4.3 Langfristige Ziele

In 6-9 Jahren sollen folgende Ziele mit entsprechenden Massnahmen erreicht werden, die Messgrössen sollen im Rahmen der Ausarbeitung der Projekte formuliert werden:

<b>Nr</b>	<b>Titel</b>	<b>Ziel</b>	<b>Massnahme für Bevölkerung</b>	<b>Massnahme für Gemeindeverwaltung</b>
1	Wärmevermeverbund Süd	Neues Fernwärmenetz mit Seewassernutzung	Möglichkeit Anschluss erweitertes Fernwärmegebiet	Projekt für neuen Wärmeverbund durchführen
2	Speicher	Wirtschaftlicher Einsatz Energiespeicher statt Stromnetzausbau	-	Projekt für Speicher umsetzen, Netzkosten senken
3	Smart	Intelligente Steuerung Stromverbraucher / -erzeuger statt Stromnetzausbau	Zusätzliche Dienstleistung, Verkauf von Flexibilität	Projekt durchführen

### **5. Schlussbemerkungen**

Die Solar-Initiative hat wertvolle Impulse zur Förderung der Sonnen-Energie geliefert. Sie hat zur stärkeren Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Behörden in der Gemeinde beigetragen. Wie bereits erwähnt sind Werkkommission und Gemeinderat in der Beurteilung der Wirkung der Initiative zur Überzeugung gelangt, dass längerfristig für eine umweltschonendere Energieversorgung auf verschiedenen Ebenen Massnahmen ergriffen werden müssen. Der Gemeinderat will dies transparent und zusammen mit der Bevölkerung tun. Dabei empfiehlt sich ein schrittweises Vorgehen. Die Vorlage ist so aufgebaut, dass wichtige Entscheidungen mit Kostenfolgen der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Es kann dann immer auch die Wirksamkeit der bereits durchgeführten Massnahmen ausgewiesen werden. Der finanzielle Einsatz der Gemeinde für Beratungsleistungen von jährlich Fr. 50'000.00 ist trotz finanziell angespannter Lage verträglich.

Behördliche Referenten: Lukas Steudler, Bauvorstand und Alex Kündig, Werkvorstand

### **Abschied der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt Ablehnung.